

Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe 69 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 14.03.2021

Christian Lindner ist ein ganz ein Schlauer

Da fordert dieser FDP – Chef öffentlich eine Impfgarantie bis zu den Sommerferien. Die Bundesregierung soll jedem Bürger bis Juni eine Corona – Impfung garantieren. Natürlich bekommt der kleine Schlaumeier für diese Forderung die gewünschte Medienpräsenz. Natürlich weiß er auch, dass die Bundesregierung die Impfungen in den Bundesländern weder kontrollieren noch beschleunigen kann. Natürlich weiß er auch, dass nur so viel verimpft werden kann, wie von den Firmen geliefert wird und dass sich diese zum Teil nicht an die Verträge halten, wofür aber kein Politiker etwas kann.

Christian Lindner kennt die Gesetze des Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, igno-

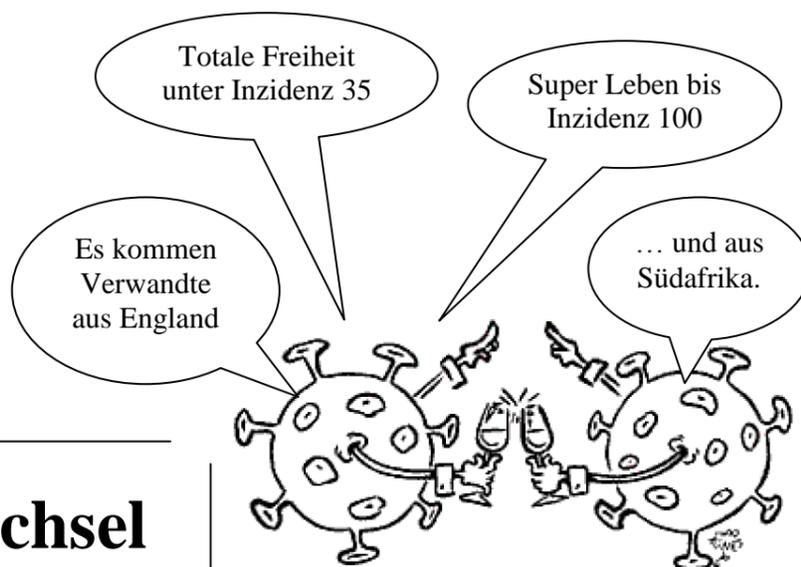
riert sie aber bei seiner Forderung bewusst um bei der Bundestagswahl im September der Regierung, der er nicht angehören wollte, Versagen vorzuwerfen. Wahrscheinlich sollte Deutschland froh sein, dass er nach der letzten Bundestagswahl entschied, mit der FDP nicht in eine Bundesregierung einzutreten. Sein Argument „besser nicht zu regieren, als schlecht zu regieren“ ist hier wörtlich zu nehmen. Danke nachträglich an die FDP und Christian Lindner für diesen Weitblick und diese Selbsteinschätzung, welche eine schlechte Regierungsleistung der FDP vorhersagte. Danke, dass er das Deutschlands Bürgern nicht zumuten wollte und auch nach den Bundestagswahlen im Herbst nicht zumuten sollte.



Bildquelle: wikimedia.org

Meinungswechsel

Der Fraktionsvorsitzende der UBI begrüßt die Erweiterung der Franz Mensch GmbH. Er begrüßt die Erweiterung der Firma, deren Ansiedlung er bis zum Schluss verhindern wollte. Gratuliere zu dieser 180° - Wende! Lernfähigkeit bewiesen. Für die Lagerung und den Vertrieb von dringend benötigten Gütern, welche auch in Deutschland vorgehalten werden sollten, muss Grund verbraucht und versiegelt werden – auch wenn das manchem 2016 noch nicht klar war. Es scheint auch keine Rolle mehr zu spielen, dass viele der Waren importiert werden, auch wenn nicht bis zum ersten Produktionsschritt im Ursprungsland zweifelsfrei nachgewiesen werden kann, dass in jedem Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsbereich deutsche Normen eingehalten wurden. Diese nun aufgegebene Forderung würde jeden Import jeglicher Güter verhindern! Eigentlich ein Grund sich zu freuen, wenn jemand dazulernt. Wenn nicht an anderer Stelle Lernvermögen verloren ginge. Jahrzehntlang eine bessere Nachverdichtung zugunsten des Wohnungsbaus fordern und dann die rechtliche Grundlage hierfür (Bay. Bauordnung) ablehnen, auch das ist die UBI. Verliert die UBI an der einen Stelle das, was sie woanders dazulernt – dann ergibt das insgesamt keinen Fortschritt, sondern Stillstand. Die politische Überzeugung dem tagesaktuellen Trend anzupassen ergibt ein Parteiprofil, das man am besten mit dem Wort „Wendigkeit“ beschreiben kann und nicht durch Überzeugungen an schnellen Anpassungen – je nach Wählermeinung – gehindert wird. Es wird Zeit den Parteien in UBI, die Abkürzung für **Unsere Beliebige Meinung** (früher Unabhängige Bürgerinitiative für Buchloe, Lindenberg und Honsolgen e.V.) zu ändern.



Bildquelle: live-karikaturen.ch

111,9 ist kleiner als 100

Wieso 111,9 kleiner ist als 100 muss man sich an der Hotline erklären lassen. An der Corona – Hotline des Kultusministeriums oder des Ostallgäuer Gesundheitsamts. 111,9 ist kleiner als 100, weil der für den Lockdown bzw. die Öffnung von Geschäften und Schulen herangezogene Inzidenzwert nicht die aktuellsten regionalen Infektionszahlen, gesammelt vom Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, sondern die älteren Zahlen des Robert Koch – Instituts enthält. So werden aus aktuellen 111,9 ältere 96,4 und so kann entsprechend des gestaffelten Öffnungsplans erst mal geöffnet und infiziert werden, bevor man wieder alles schließt. Hauptsache kurz offen und guten Willen gezeigt.

Vielleicht hat man dadurch der britischen Mutante den Start erleichtert – aber was soll's, Hauptsache kurz offen und guten Willen gezeigt.

Vielleicht infizieren sich damit erheblich mehr Kinder und Jugendliche, welche dann ihre Angehörigen anstecken – aber was soll's, Hauptsache kurz offen und guten Willen gezeigt.

Vielleicht hat man damit die Erfolge des letzten Lockdowns leichtfertig verspielt – aber was soll's, Hauptsache kurz offen und guten Willen gezeigt.

Vielleicht hat man damit die große politische Glaubwürdigkeit, im letzten Jahr durch konsequente Politik erarbeitet, verspielt – aber was soll's. Hauptsache kurz offen und guten Willen gezeigt.

Danke Arbeitgeber

Vielen Dank Arbeitgeber, dass Du so gut auf meine Gesundheit achtest. Du erlaubst mir bei einer Fast – Hundertzwölfer – Landkreis – Inzidenz (Stand 12.03.2020 LGL / die lokale örtliche Inzidenz im 400er – Bereich kann sowieso vernachlässigt werden) mit neun Personen in einem Raum (~ 72 m²) zu sein. Im gewerblichen Bereich sind pro Person 10 – 20 m² Fläche und das Tragen einer FFP2 – Maske vorgeschrieben. Für die Personen in meinem Zimmer sind Alltagsmasken Pflicht, bessere Masken nur erwünscht. Danke lieber Arbeitgeber, dass du mit deinen Entscheidungen und deinem Verhalten denen Recht gibst, welche von Anfang an behaupteten, Corona sei nicht so schlimm.

Für die in meinem Raum befindlichen Personen gab es das Angebot, sich freiwillig auf Corona testen zu lassen. Dieses Angebot wurde von ca. 15 Prozent des berechtigten Personenkreises wahrgenommen. Allen anderen ist das Corona – Risiko egal, da sie relativ jung sind. Die Personen sind Schüler und ich bin ihr Lehrer. Ich darf eine FFP2 – Maske tragen und tue das auch seit September 2020 um mich (mit Vorerkrankung) und meine Umgebung vor einer Ansteckung zu schützen. Mein Arbeitgeber wies mich darauf hin, dass die Benutzung einer FFP2 – Maske durch Vorschriften der gesetzlichen Unfallversicherung eingeschränkt wird, ohne mir zu erklären, wie diese im Unterricht eingehalten werden sollen.

Eigentlich müsste ich alle 75 Minuten eine 30minütige FFP2 – Pause machen. Das mache ich natürlich nicht, weil dann die Schüler alle 1 ¼ Stunden für eine halbe Stunde ohne Aufsicht

wären und da ich annehme, dass das Corona – Virus diese Pause auch nicht einhält. Im Laufe eines Schultages wären diese FFP2 – Pausen dreimal vorgeschrieben. Nach zwei Tagen FFP2 ist ein Tag FFP2 – frei vorgeschrieben (Vorschrift der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung). Fällt dann der Unterricht jeden Mittwoch aus oder wird das Virus in der Mitte der Woche ausgesperrt?

Apropos: Einzelreiterunterricht im Freien ist ab einer 100er-Inzidenz wegen der Infektionsgefahr verboten. Das ist klassische Regierung – Stand – Up – Comedy, nur nicht lustig!

Aus §34 Beamtenstatusgesetz wird eine Gesunderhaltungspflicht des Beamten abgeleitet, mit der der Beamte, die Beamtin verpflichtet wird, sich so zu verhalten, dass die Dienstfähigkeit jederzeit bis zum altersbedingten Ausscheiden aus dem Dienst gewährleistet wird. Diese Gesunderhaltungspflicht scheint vom Dienstherrn (Freistaat Bayern) als reine Bringeschuld des Beschäftigten verstanden zu werden, denn den Lehrern wird eine Gesundheitsgefährdung zugemutet, welche über die der restlichen Bevölkerung zugemutete Gefährdung hinausgeht, weil das politische Versprechen „Jedes Kind kann vor Ostern in die Schule“ der Infektionslage und den Empfehlungen des Robert Koch – Instituts entgegenstehen.

Spielt die Gesundheit der Lehrer schlicht keine Rolle oder wird das Beamte als Staatseigentum, wie ein Gebäude oder ein Tisch betrachtet? Abnutzen und dann ausrangieren!

Habe fertig,
Ein Lehrer